

**Ansprache des Oberbürgermeisters Thilo Rentschler anlässlich
des 30-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums zwischen
Tatabánya und Aalen**

Sehr geehrter Herr Generalkonsul Berényi [*Bärenji*]

sehr geehrte Herren Bürgermeister Csaba Schmidt

und Daniel Olivier,

liebe Delegationsleitungen Frau Saucet [**Sosä**] , Herr Grandu,

Herr Flagg,

lieber Ehrenbürger Ulrich Pfeifle, und verehrte Ehrengäste,

wenn wir heute das 30-jährige Bestehen unserer ungarisch-deutschen Städtepartnerschaft zwischen Tatabánya und Aalen feiern, dann tun wir das mit dem Blick auf eine bedeutende Epoche der jüngeren europäischen Geschichte.

Bevor unsere beiden Nationen durch die Öffnung des Eisernen Vorhangs und die deutsche Wiedervereinigung Geschichte geschrieben haben, sind unsere beiden Städte bewusst diese Partnerschaft eingegangen und haben damit neue und vor allem mutige Wege beschritten.

Es war erst die fünfte kommunale Partnerschaft, die zwischen einer ungarischen und einer deutschen Stadt gegründet wurde.

Die Oberbürgermeister Géza Sárközy [*Gesa Scharkösi*] und Ulrich Pfeifle und beide Gemeinderäte bewiesen damals große Weitsicht,

indem sie ein bisschen vorwegnahmen, was sich dann drei Jahre später in Europa vollzog. Wie war es damals?

Wir alle erinnern uns: Zusammenbruch der Sowjetunion und des Warschauer Paktes, Ende des Kalten Krieges zwischen Ost und West, Ende des Wettrüstens, Mauerfall in Berlin und schließlich Wiedervereinigung und EU-Erweiterung..., und in diesem historischen Kontext vollziehen sich auch die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Tatabánya und Aalen.

Ich weiß noch genau, wie in meiner alten Heimatstadt Fellbach damals die allererste Partnerschaft mit einer ungarischen Stadt eingegangen wurde.

Mit Pécs/Fünfkirchen!

Das war 1986.

Kurze Zeit, bevor wir ein solches Bündnis eingegangen sind. Da es 1986 ein viel beachtetes europapolitisches Ereignis war, nahm Bundespräsident Richard von Weizsäcker an der Feierstunde teil und übernahm auch die Schirmherrschaft.

Richard von Weizsäcker sagte bei der Unterzeichnung: „Es kommt darauf an, dass die politischen Führungen weise sind. Aber noch wichtiger ist es, dass die Bürger in ihren Dörfern und Städten mit gutem Beispiel vorangehen.“

Und das sind wir auch...

Deshalb grüße ich an dieser Stelle nochmals alle Engagierten und Verantwortlichen aus unseren Delegationen zu unserer Feier auf

Schloss Fachsenfeld und sage herzlichen Dank – gerade den Ehrenamtlichen in den Städtepartnerschaftsvereinen.

Tatabánya und Aalen verbindet mehr als eine jahrhundertealte Bergbautradition, mehr als offizielle Besuche oder der Schüleraustausch.

Uns verbindet ein Grundverständnis der Zusammengehörigkeit in der EU und der Wille, Trennendes, ja Grenzen, zu beseitigen, und in Frieden miteinander zu leben.

Zu Zeiten der strikten Trennung - des Eisernen Vorhangs zwischen Ost und West - sah das noch anders aus. Daran sollten wir uns immer wieder erinnern.

Es gibt hier sicherlich viele im Raum, die diese Erfahrungen an der innerdeutschen Grenze, an der Grenze zu Polen, Ungarn oder der damaligen Tschechoslowakei noch bestens in Erinnerung haben. Als Grenzschikanen die Reisemöglichkeiten erschwert haben.

Und

wir sollten uns daran erinnern, wenn in Europa der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit mit den östlichen Partnern in Frage gestellt ist. Ich sehe die jüngsten Ereignisse mit großer Sorge für die Menschen und für den europäischen Einigungsprozess.

Demokratie, Frieden und Freiheit sind keine Selbstverständlichkeiten.

Nicht bei uns.

Nicht in Europa und auch nicht im Rest der Welt.

Ich wiederhole das gerne aus meiner Ansprache von heute morgen.

Im Moment müssen wir leider feststellen, dass es auf dieser Erde eher weniger statt ein Mehr an Demokratie, an Frieden und Freiheit und Rechtsstaatlichkeit gibt.

Dabei brauchen die Menschen in allen Ländern der EU gute Angebote für den nächsten Schritt der europäischen Integration.

Auf alle Fälle brauchen wir keine Entwicklung, die die Angst vor der Zukunft in der EU verstärkt.

Lassen Sie uns das Engagement für einen offenen und partnerschaftlichen Umgang miteinander und untereinander weiter ausbauen.

Wir im Herzen Europas dürfen schon seit langer Zeit in Frieden leben – seit über 70 Jahren! – doch all dies geschieht nicht, weil es immer so war, sondern weil die Völker in Europa nach dem 2. Weltkrieg schlicht und einfach die Schnauze voll hatten von Krieg, Terror, Mord und Vertreibung.

Wir verdanken diesen Frieden beherzten Politikern, die mutige Entscheidungen für den Frieden und gegen die Gewalt trafen.

Politiker, die verstanden haben, dass Frieden und Freiheit die höchsten Güter sind.

Politiker, die auf den gemeinsamen Dialog setzen und die den europäischen Gedanken unterstützen.

Für diesen Dialog und den europäischen Gedanken stehen vor allem auch die Städtepartnerschaften.

Beide Städte - Tatabánya und Aalen - zeigen beispielhaft, dass es auch die Kommunen waren, die die Vorlage für die große Politik gegeben haben, denn erst Jahre später gelang es, was Tatabánya und Aalen und anderen Kommunen gelungen ist, nämlich ein festes und freundschaftliches Band zwischen unseren beiden Völkern zu schaffen.

Städtepartnerschaften halten Europa im Innersten zusammen. Ein gemeinsames Europa funktioniert, wenn es eine starke Basis hat. Und diese Basis sind wir – die Städte und Gemeinden!

Lassen Sie uns deshalb selbstbewusst an unserem friedlichen Europa arbeiten, indem wir unsere Städtepartnerschaften weiter vertiefen und sie mit Leben erfüllen.

Lassen Sie uns in den guten, aber auch in den schwierigen und unruhigen Zeiten zusammenstehen. Echte Freundschaften bewähren sich gerade in schwierigen Zeiten!

In diesem Sinne lebe auch weiterhin unsere Freundschaft zwischen Tatabánya und Aalen sowie zwischen uns und Christchurch in Großbritannien, Saint-Lô in Frankreich, Cervia in Italien, Antakya in der Türkei und Saint-Ghislain in Belgien. Dazu die Verbindungen nach Webster in Amerika und Ebnat-Kappel in die Schweiz.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Abend hier auf Schloss
Fachsenfeld.

Nochmals herzlich willkommen in Aalen – Europa.